

c. Ausbreitung der spartanischen Macht. Seine kriegerische Überlegenheit bewährte Sparta in den beiden Kriegen gegen Messenien, das besiegte und mit dem Spartanerstaate verbunden wurde; die Bewohner wurden teils zu Heloten gemacht, teils wanderten sie nach Sicilien aus, wo die Stadt Messina noch heute an sie erinnert. Alle Versuche Messeniens, im Kriege die Freiheit wieder zu erlangen, mißglückten. Sparta aber legte durch die Eroberung Messeniens den Grund zu seiner politischen Größe; bis zur Mitte des 6. Jahrhunderts vereinigte es fast den ganzen Peloponnes unter seiner Hegemonie (Vorherrschaft).

4. Athen.

a. Abschaffung der Königsherrschaft. Zu dem dorischen Staate der Spartaner bildete der jonische Staat der Athener einen Gegensatz. Während in Sparta das Hauptgewicht auf die leibliche Ausbildung gelegt wurde, erstrebten die Athener die allseitige Ausbildung des Menschen; darum kam bei ihnen auch Kunst und Wissenschaft zu voller Blüte. Attika bot seinen Bewohnern wenig fruchtbaren Boden, wies sie aber durch günstige Lage und bequeme Ankerplätze früh aufs Meer; daher entwickelte sich in Athen Handel und Gewerbe rasch. Schon früh hatten sich die einzelnen Gemeinden unter Athens Oberhoheit zu einem Staate vereinigt; der Sage nach war dies das Verdienst des Theseus, der auch als erster König Athens genannt wird. Einer seiner Nachkommen, Kodrus, soll bei dem Einfall der Dorer durch seinen freiwilligen Opfertod das Vaterland gerettet haben. Als diese nämlich nach Attika kamen, verflüchtete das Orakel, das Volk werde siegen, dessen König falle. Dieser Spruch ward in Athen und auch im Lager der Dorer bekannt; deshalb nahmen sich beide Völker in acht. Aber Kodrus ging als Bauer verkleidet in das feindliche Lager, fing dort Streit an und wurde erschlagen. Die Dorer erkannten die Leiche, verloren nun allen Mut und zogen ab. Den zwischen Kodrus' Söhnen ausbrechenden Thronstreit benutzten die Akligen, das Königtum dem Namen nach abzuschaffen; aber erst sehr allmählich erfolgte der Übergang der Königsgewalt an die Aristokratie. Denn die neuen Leiter des Staates, Archonten genannt, wurden lange Zeit aus der Familie des Kodrus gewählt und blieben lebenslanglich in ihrem Amte; erst später wurde der Archon auf zehn Jahre gewählt, und seit 682 wählte man neun Archonten aus verschiedenen Adelsfamilien auf ein Jahr. Die Macht des Königs wurde unter die drei ersten Archonten verteilt.

b. Solons Gesetzgebung. Damit war die Regierung und die Rechtspflege in die Hand der Akligen gekommen. Neben diesem ersten Stande gab es auch noch freie Bauern, Gewerbetreibende und Fremde; außerdem kamen auf jeden vollberechtigten Bürger etwa vier Sklaven.